

Vorträge sollten nicht mehr Angst bedeuten. Rhetorik ist überall gefragt, sie wollten ihren Auftritt besser machen. Der erste Tag des Seminars war noch seltsam, sollte man sich selbst doch zum ersten Mal in der Videoaufzeichnung analysieren. Es gab viel Kopfschütteln darüber, wie unfertig Reden und Auftreten waren. Doch schon in dem zweiten Video lassen sich Verbesserungen feststellen und nach vielen Übungen haben wir für das dritte Mal viel dazugelernt. Jeder hält noch eine Abschlussrede, die mit Applaus quittiert wird.

„Guten Tag, meine Damen und Herren, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, sich diese Ausführungen anzuhören. Ich würde Ihnen gerne das Thema „Trinken während der Unterrichtszeit“ etwas näher bringen, da ich selbst betroffene Schülerin bin und es viele unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema gibt.“

„Langweiiiiilll!gg!“

„Vielen Dank. Bereits jetzt schätze ich Ihre ehrliche und offene Art zu kommunizieren. Wenn ich nun aber fortfahren dürfte... Denn es gibt sowohl positive als auch negative Aspekte, die man gleichwertig betrachten muss, bevor man sich eine Meinung bildet. Ich persönlich vertrete die Meinung, dass das Trinken im Unterricht erlaubt sein sollte.“

„Musst du immer den Chef spielen?“

„Wenn du mit Chef spielen meinst, dass ich versuche, die Situation der Schüler in den Stunden zu verbessern, dann ja, dann muss ich Chef spielen.“

Negative Aspekte sind zum Beispiel, dass das Knistern der Plastikflaschen stört, dass die Flaschen umgeworfen werden können und der Boden nass ist oder gerade die jüngeren Schülerinnen und Schüler die Geduld der Lehrer durch zu häufiges Trinken überstrapazieren, meiner Meinung nach sind auch alle drei Aspekte gut nachvollziehbar, dennoch bin ich der Meinung, dass die positiven Argumente schwerwiegender sind. Wenn man den Kindern erlaubt, während der Unterrichtszeit zu trinken, kann das zur Vorbeugung von Kopfschmerzen dienen, die Kinder würden also nicht mehr so häufig während des Unterrichts fragen, ob sie kurz an die frische Luft dürften, weil es ihnen nicht so gut ginge, die Fragerei, ob man etwas trinken dürfte, entfiere, d.h. dadurch würde der Unterricht auch nicht mehr gestört. Da jeder Mensch einen anderen Bedarf an Flüssigkeit hat, kann es durch ein generelles Trinkverbot im Unterricht auch dazu kommen, dass sehr oft Kreislaufprobleme auftreten können, was nicht nur das betroffene Kind beeinträchtigt, sondern den gesamten Unterrichtsverlauf negativ beeinflussen kann.“

„Musst du denn immer gegen alles sein?“

„Ich mag die Art, wie du denkst. Gerade deshalb bin ich der Meinung, dass zumindest der Kompromiss eingegangen werden sollte, dass man in der Oberstufe trinken darf, ohne zu fragen, da man dann in einem Alter ist, in dem man selber einschätzen kann, ob man unbedingt trinken muss oder nicht. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.“

Die Aufregung vor dem Vortrag wird bleiben. Aber die Angst ist verschwunden. Methoden für Reden in jeder Situation wurden einstudiert und die Körpersprache ist auf dem Weg zur Perfektion. Es wurde gelernt, wie man seine Zuhörer fesselt und erzählt, ohne Langeweile aufkommen zu lassen. Und wenn dann doch jemand im Publikum sitzt, der durch Zwischenrufe oder -fragen meint stören zu müssen, kann man nun mit Verbalattacken zurückfeuern. Denn die Nervosität bleibt, aber die Angst ist nun weg.